

9. Danksagung

Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Walter Zidek danke ich für die Möglichkeit zur Durchführung der Arbeit in seiner Klinik für Endokrinologie und Nephrologie.

Ich möchte mich ganz besonders bei Herrn Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Joachim Jankowski bedanken, der zu jeder Zeit und aus jeder Entfernung mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. Insbesondere bin ich ihm für die Hilfestellung bei der Erstellung der Abbildungen, seine Mühen, sich durch meine Texte zu kämpfen und seine kritischen Anmerkungen äußerst dankbar. Die zahlreichen Diskussionen mit meinem „Doktorvater“ und seine wertvollen Ratschläge haben ganz wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Vor allem danke ich ihm für eine hervorragende Zusammenarbeit in einem lockeren und sehr angenehmen Arbeitsklima, seine stetige Ansprechbarkeit und Diskussionsbereitschaft, die wissenschaftliche und persönliche Unterstützung, sowie das mir entgegengebrachte Vertrauen und seine unendliche Geduld während meiner Dissertationszeit.

Mein spezieller Dank gilt Lars Henning für seine freundliche Betreuung, Unterstützung und unschätzbare Hilfe bei den Versuchen. Ohne die raschen „Kriseninterventionen“ von ihm bei plötzlich aufgetretenen technischen Problemen hätte die Durchführung der Experimente sicher mehr Zeit und Nerven gekostet. Trotz der nie endenden Probleme und Hilferufe aller Doktoranden, die er zu betreuen hatte, zeigte er viel Geduld und beantwortete mir eine Unzahl von Fragen. Ohne sein Mitwirken wäre diese Arbeit unter ungleich schwierigen Bedingungen durchgeführt worden.

Zu großem Dank bin ich Vera Jankowski verpflichtet. Sie hat sich als Fels in der Brandung erwiesen. Ich danke ihr für ihre Freundschaft und Freundlichkeit, die den Laboralltag noch angenehmer werden ließ und die ermunternden Sprüche bezüglich aller Lebenslagen. Liebe Vera, vielen Dank auch für die Bereitstellung deines Computers. Ohne den Computer wäre diese Arbeit nicht, zumindest nicht in der vorliegenden Form entstanden.

Mein Dank gilt auch Joachim Thiemann für die Hinweise zu den computertechnischen Fragestellungen und vor allem für seine freundliche Unterstützung und aufmunternden

Bemerkungen in einer kritischen Phase. Robert danke ich für seine stetige, gute Laune und Fröhlichkeit. Er hat mit mir Freude und Leid des Doktorandenalltags geteilt. Ich danke auch allen anderen Mitdoktoranden und Mitarbeitern für die abwechslungsreiche Gesellschaft im Labor und in der Mittagspause.

Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Markus van der Giet danke ich für das Anlegen der Zellkulturen und die Durchführung und Bereitstellung der Ergebnisse der Transfektion und Rezeptorbindungsuntersuchungen. Herrn Markus Tölle danke ich für die Durchführung und Bereitstellung der Ergebnisse des Nierenperfusionstests.

Ich habe in dieser Arbeitsgruppe eine schöne Zeit verbracht und mich sehr wohl gefühlt. Es war mir eine Freude mit euch allen zusammenzuarbeiten. Vielen Dank auch für die vielen Blutspenden, die netten Abende und gemeinsamen fröhlichen Stunden. Ein herzliches Dankeschön vor allem dafür, dass ihr mir oft genug meine kleinen Fehler nachgesehen, mich freundlich unterstützt, meine schlechte Laune ertragen und mich wieder aufgebaut habt.

Mein herzlichster Dank gilt meiner Familie, die es überhaupt ermöglicht hat, diesen Weg zu gehen. Ich danke meinen Eltern und Geschwistern für ihr Verständnis und Vertrauen, ihre Geduld und Unterstützung, vor allem in der Lernphase für das 2. Staatsexamen. Sultan und Özlem danke ich für ihre einmalige Freundschaft und wertvolle Unterstützung sowohl während des Studiums als auch im Privatleben.

Diese Dissertation ist meinen sieben Zwergen Tolgahan, Harun, Muhammed, Sinan, Cihan, Sevda und Ceyda gewidmet. Ihre Liebe hat mir stets Kraft, Hoffnung und Lebensfreude gegeben. Merci, dass es euch gibt.

Vielen Dank auch an alle, die auf ihre Weise zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben, die ich jedoch hier nicht namentlich erwähnen konnte, damit die Danksagung nicht länger wird als die gesamte Arbeit.